



Wir nehmen Abschied von Hans Schütze

Am 16.12.2025 haben wir gemeinsam mit Familie und Freunden Abschied genommen von unserem Gründungsmitglied Hans Schütze.

Hans war für uns Vorstandsmitglieder und für viele andere Sportler/innen eine Persönlichkeit, zu der wir bereits als Kinder vertrauensvoll aufblickten. Wenn wir in großen Gruppen per Fahrrad und Zug durch die Lande zogen, in Jugendherbergen übernachteten und uns am nächsten Tag mit einer schwarz-weiß-Kopie eines 1:25.000 Messtischblattes in das Gelände begaben, war Hans stets einer der Erwachsenen, die eine Auge auf uns hatten. Wenn dann alle seine Schützlinge im Ziel eingetroffen waren und die Episoden von angeblich fehlenden Posten oder der benutzten Abkürzung über die Anhöhe statt dem schnelleren Weg auf der Höhenlinie, nur so aus ihnen herausprudelten, fand er aufmunternde Worte und gab Tipps, wie man es besser machen kann. Er war da, wenn mal die Tränen liefen, er sprach Mut zu, wenn man mit seinem 24er Kinderfahrrad am Beginn eines 5 km langen Anstieges als letzter der Gruppe einsam darum kämpfte die Bergkuppe zu erreichen.

Hans wirkte als akribischer Organisator und diplomatischer Stratege in Zeiten, in denen es keinesfalls einfach war Unterstützung für eine nicht olympische Sportart zu erhalten. Er war eine der treibenden Kräfte, denen wir es zu verdanken hatten, dass statt „Entfernung Schätzen“ und „Handgranatenweitwurf“ das schnelle Radfahren bei gleichzeitig präziser Orientierung zum Kern des Geländeorientierungsfahrens wurden. Er schaffte es gemeinsam mit seinen guten Freunden für die Vereine in seiner heimatlichen Umgebung eine Oase zu schaffen, in der es ohne Zugehörigkeit zu staatlich geförderten Trainingszentren möglich war Leistungssport zu betreiben. Sein diplomatisches und herzliches Auftreten öffnete ihm viele Türen. So profitierten wir von seinen guten Kontakten in den Rennsport, genauso wie von seinen Verbindungen zum Orientierungslauf und über die Landesgrenzen nach Tschechien und Polen.

Zeit seines Lebens blieb Hans im Herzen ein Radsportler. Er hielt die Kontakte zu den „Rennern“ seiner Zeit, engagierte sich im Bund Deutscher Radfahrer insbesondere im Sächsischen Radfahrer-Bund und nutzte die gesamte Veranstaltungspalette, um Trainings- und Wettkampfkilometer anbieten zu können. So war es nur folgerichtig, dass seine Sportler/innen neben Meistertiteln im Geländeorientierungsfahren/Mountainbike-Orientierung (MTBO) auch Erfolge im Orientierungslauf, Straßen-Rennsport, auf der Bahn und im Querfeldein erzielten.



Sein stets freundliches und kommunikatives Wesen öffnete ihm so manches Tor. Er verstand es Werbung für den Sport im besten Sinne zu betreiben und schaffte es die Randsportart MTBO auch nach der Wende in den Radsportzeitschriften präsent zu halten.

Mit Hans verlieren wir ein „Urgestein“ des Sports. Für viele war er Trainer, Ratgeber und Vaterfigur zugleich.



Hans, in unseren Herzen wirst Du weiterleben.

Der Vorstand